

# lupenreiner

Ausgabe 130 - Dezember 2014



# demokrat\*

zentralorgan der  
jungsozialist\*innen in  
der SPD Sachsen



„Schluss, Aus, Raus, wir schließen  
wir schließen ab mit unsrer Zeit“

Keine Sorge, wir hören natürlich nicht einfach auf mit unserer Arbeit. Aber für den LupDem heißt es nun time to say goodbye.

Das war's! Das ist die letzte, wirklich allerletzte Ausgabe unseres Newsletters, die ihr hier lest.

Also schaut sie euch noch einmal genau an. Vielleicht verdrückt ja jemand ein paar Tränchen oder freut sich ein Loch in den Bauch. Keinesfalls solltet ihr Panik davor haben, ab jetzt uninformiert zu leben.

Wir bieten euch ab sofort andere Informationsmedien an, nämlich unsere Verbandszeitung und unseren Blog. Näheres dazu lest ihr in dieser Ausgabe.

Außerdem möchten wir euch einen Ausblick geben, was wir im nächsten Jahr planen und mit euch umsetzen wollen. Denn da kommen einige neue Formate auf euch zu.

Aber nicht nur bei uns gibt es einen Wandel. Es reicht ein Blick in unser schönes Nachbarland Thüringen. Dort ist, glaubt man der CDU, der alles zerstörende Kommunismus ausgebrochen. Oder wie wir sagen würden, dort bewegt sich endlich was, zum Beispiel beim Thema Asylpolitik (Abschiebestopp im Winter).

Dieses Thema bewegt in Dresden auch etwas, oder besser jemand, leider.

Seit fast 9 Wochen demonstrieren in Dresden unter dem Deckmantel von PEGIDA „Besorgte Bürger“ neben Nazis, AfDlern und Hooligans gegen die vermeintliche Islamisierung des Abendlandes. Bei so einem geringen Anteil an muslimisch gläubigen Menschen in Sachsen (0,4%) ist das lächerlich. Mit den kürzlich ausgesprochenen Drohungen gegen einen Organisatoren der Gegendemonstrationen haben die PEGIDA-Anhänger klar ihr bürgerliches friedliches Ansehen verloren.

Umso mehr ist es unsere Aufgabe für die Rechte und den Schutz von Flüchtlingen

auf die Straße zu gehen, denn kein Mensch ist illegal!

Wir hoffen, dass die Zivilcourage in Sachsen stark bleibt und wünschen euch trotz des Trubels einen schönen und ruhigen Jahreswechsel.

Euer Juso-Landesvorstand

## In dieser Ausgabe



Was bieten die Jusos Sachsen im Jahr 2015 so an Veranstaltungen an? Die Antwort findet ihr in unserer Jahresplanung ab [-> Seite 3.](#)



Wie geht es weiter, wenn es den Lupenreinen Demokraten nicht mehr gibt? Das verraten wir auf [-> Seite 8.](#)

## Inhalt

Jahresplanung.....	3	Unterbezirke und Hochschulgruppen.....	9
Bundesverband.....	5	UB Chemnitz.....	9
Bericht vom Bundeskongress.....	5	JHG Dresden.....	10
Kampagne #linksleben.....	6	ArbeiterInnenlied des Monats.....	11
Landesverband.....	7	Ausschreibung David-Schmidt-Preis.....	13
Never again - Gedenkstättenfahrt Terezín.....	7	Team.....	15
Coming 2015: Verbandszeitung und Blog.....	8		

## Jahresplanung 2015

### Januar

Samstag, 10.01., 11:00 Uhr



**Demotraining**  
 Rosa-Luxemburg-Str. 19-21  
 04103 Leipzig

Donnerstag, 15.01., 18:30 Uhr



**Landesvorstandssitzung**  
 Dresdner Str. 38  
 09130 Chemnitz

Freitag, 23.01. bis Sonntag, 25.01.



**Zukunftswerkstatt #LINKSLEBEN**  
 Chemnitz

### Februar

Freitag, 06.02. bis Samstag, 07.02.



**Sozi-Seminar**  
 Leipzig

Freitag, 13.02.



**Dresden Nazifrei**  
 Dresden

### März

Samstag, 21.03.



**Vernetzungstreffen**  
 Dresden

### April

Freitag, 10.04. bis Sonntag, 12.04.



**Neujusowochenende**  
 Chemnitz

lupenreiner



demokrat\*

zentralorgan der  
jungsozialist\*innen in  
der SPD Sachsen

**Mai**Samstag, 09.05. bis Sonntag, 10.05.**Workshopwochenende**

Chemnitz

**Juni**Samstag, 13.06.Mittwoch, 17.06. bis Sonntag, 21.06.**Außerordentlicher Landesparteitag**

Sachsen



Dass Auschwitz  
nie wieder se'

**Gedenkstättenfahrt 2015**

Oświęcim, Polen

Freitag, 26.06. bis Sonntag, 28.06.**Verbandswochenende**

Dresden

**Juli / August - Sommerpause****September**Samstag, 05.09. bis Sonntag, 06.09.**Landesdelegiertenkonferenz**

Sachsen

**Oktober**Freitag, 23.10. bis Sonntag, 25.10.**Neujusowochenende**

Sachsen

Samstag, 31.10.**Regierung zum Gruseln? 1 Jahr  
Schwarz-Rot & Halloween-Party**

Leipzig

## November

Samstag, 06.11. bis Sonntag, 07.11.



**Workshopwochenende**

Leipzig

Freitag, 20.11. bis Sonntag, 22.11.



**Bundeskongress**

Deutschland

## Bundesverband

### Bericht vom Bundeskongress

Hans-Martin Behrisch - [hmbehrisch@web.de](mailto:hmbehrisch@web.de)



Bielefeld? Bielefeld, das gibt's doch gar nicht! Doch liebe Genossinnen und Genossen, Bielefeld gibt es. Dieses Jahr fand der Juso Bundeskongress dort statt, und wir sächsischen Delegierten waren dabei. Nach 5 Stunden Autofahrt, mit nur einem ganz kleinen Stau, kamen wir nachmittags an der Stadthalle an, und sogleich ging es zur Sache. Bundeskongress das heißt nicht nur, viele andere Jusos treffen und drei Tage über Politik debattieren. Bundeskongress bedeutet auch viel Papier, viel Zuhören und viel Vorbereitung. Unsere Bundesvorsitzende Johanna, eröffnete den Kongress mit einer sehr guten Rede, und nach einigen beratenen Anträgen und einer intensiven Debatte mit Torsten Schäfer-Gümbel, war der erste Tag geschafft. Als Delegation rundeten wir den Abend mit einem gemeinsamen Bier in einer Bar ab, danach vielen die meisten von uns erschöpft ins Bett. Der zweite Tag sollte uns eine Menge abverlangen, aber auch sehr interessant werden. Mit Yasmin Fahimi hatten wir die Generalsekretärin der SPD zu Gast, welche mit uns rund um das Thema GroKo diskutierte. Natürlich standen aber vor allem die zahlreichen Anträge im Mittelpunkt. Unser Antrag zur Abschaffung des §16a JGG wurde ohne große Debatte angenommen. Leider war es der einzige sächsische Antrag der eingebracht werden konnte, da es die Fülle an Anträgen nicht zuließ, dass wir kleinen Landesverbände mehr sagen konnten. Viele von uns brachten sich jedoch in die Debatte zu anderen Anträgen ein, so dass wir Sachsen, wieder eine relativ aktive Rolle auf dem BuKo gespielt haben. Die hitzigsten und intensivsten Debatten gab es um einige Initiativanträge u.a. aus Hamburg und Baden-Württemberg und um die großen programatischen Anträge des Bundesvorstandes. Der Tag endete mit der Vorstellung der neuen Juso Kampagne „links leben: Wie viel Wir braucht das Ich?“ und natürlich dem großen Verbandsabend, welcher genug Gelegenheit gab, sich nach einem anstrengenden Tag zu erholen und mal auf andere Gedanken zu kommen. Im Mittelpunkt des letzten Tages, stand neben der erneuten Antragsdebatte der Besuch von Andrea Nahles. Als ehemalige Juso-Bundesvorsitzende wurde sie selbstverständlich besonders herzlich und erfreut begrüßt, aber auch sie kam nicht um ein paar unangenehme Fragen und ein bisschen Kritik drum herum. Mit dem traditionellen Singen der Internationalen, endete der Kongress am frühen Sonntagnachmittag, und somit waren wir am

Abend wieder zurück in Sachsen. Es war ein aus meiner Sicht sehr gelungenes und interessantes Wochenende, mit vielen neuen Erfahrungen und Kontakten. Einiges läuft leider nicht immer so wie wir uns das vorstellen würden, jedoch ist bei einem Bundeskongress, alles nochmal größer und komplizierter, aber gemeinsam haben wir diese Herausforderung sehr gut gemeistert.

## Kampagne #linksleben, Zukunftswerkstatt und Gedenkstättenfahrt



Unsere Gesellschaft wird vielfältiger und bunter. Wie wir leben ist weniger vorhersehbar. Lebensentwürfe sind individueller. Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft und wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Chancen und Risiken liegen dabei oft nah aneinander.

Für uns ist es enorm wichtig, dass wir selbstbestimmt entscheiden können, wie wir leben wollen. Und, dass wir uns frei entfalten können – ohne Zwänge und ohne Angst. Gleichzeitig wollen wir Zeit für Freunde und Familie haben – um einfach nur rumzuhängen oder spannende Sachen zu unternehmen. Gemeinsam macht es eben doch mehr Spaß als alleine... oder?

Im gesellschaftlichen Mainstream scheint es einen Widerspruch zu geben. Frei leben und entscheiden auf der einen Seite – Rücksicht nehmen und solidarisch sein auf der anderen Seite. Für uns Jusos ist klar: Freiheit und Solidarität sind kein Widerspruch.

Deshalb wollen wir das nächste Jahr mit euch gemeinsam diskutieren: Wie viel wir braucht das ich? Wie sieht ein gutes linkes Leben für alle aus? Wie wollen wir in 20 Jahren zusammen leben?

Alle Infos zur Kampagne erhältst du unter [www.linksleben.de](http://www.linksleben.de).

**Eine der Zukunftswerkstätten findet in Sachsen statt! Wenn ihr dabei sein wollt, klickt hier:**

<http://jusos.de/veranstaltung/zukunftswerkstaetten-2015-linksleben>

**Für die Gedenkstättenfahrt 2015 ist die Anmeldung ebenfalls schon möglich:**

<http://jusos.de/veranstaltung/gedenkstaettenfahrt-2015>



## Landesverband

### Never again – Gedenkstättenfahrt nach Terezín

Martin Bott - [martin.bott@jusos-sachsen.de](mailto:martin.bott@jusos-sachsen.de)

Vom 21. bis 23. November reisten 10 Jusos aus Leipzig, Dresden und Chemnitz zur Gedenkstättenfahrt ins tschechische Terezín. Das Nationalsozialistische Deutschland hatte in dieser ehemaligen Festungsstadt ein Ghetto geschaffen und dorthin Jüdinnen und Juden aus ganz Europa deportiert, wo sie unter furchtbarsten Bedingungen leben mussten, ehe sie in die Vernichtungslager weitergeschickt werden sollten. Ein Ort also dem wir mit angemessenem Respekt begegnen sollten. Das ist auch der Grund, weshalb ihr von dieser Fahrt wenig an Bildern und Facebookposts bekommen habt.

Nach unserer späten Ankunft am Freitag in der Unterkunft in Litoměřice fand erst einmal, außer Essen, nicht viel statt. Inhaltlich ging es dann am Samstag los. Wir fuhren weiter bis nach Terezín, wo unser Guide David auf uns wartete. Gemeinsam mit ihm besuchten wir die Gedenkstätte. Dies war für einige von uns teilweise bizarr, da die Stadt heute wieder gewöhnlich bewohnt ist. So bleibt ein eigenartiges Gefühl, an einer Pizzeria vorbei zu gehen und zu erfahren, dass dies einmal ein Waisenhaus für jüdische Jungen war. Zugleich war es aber auch bedrückend und eindrucksvoll, die Stadt zu erkunden, und die Nischen zu entdecken, die aus der Ghetto-Zeit erhalten sind, wie z. B. einen alten Gebetsraum. Außerdem besuchten wir zwei Museen, von denen sich das eine mit dem Leben im Ghetto, das andere mit durch die Bewohner\*innen geschaffene Kunst beschäftigte.

Ein Besuch in der „kleinen Festung“, einem ehemaligem Gestapo-Gefängnis war, aus zeitlichen Gründen, nicht mehr möglich. Abends nach unserer Heimkehr nach Litoměřice werteten wir den Besuch aus und diskutierten die Frage, wie Gedenkstättenarbeit für uns Jusos aussehen soll.

Am dritten und letzten Tag der Fahrt beschäftigten wir uns dann mit dem Thema „Romaphobie“. Nach einem kurzen Einstieg untersuchten wir Beispiele für Feindseligkeiten gegenüber Sinti\_ze und Rom\_nja in Medien und betrachteten gemeinsam Ergebnisse aus der Einstellungsforschung. Es war erschreckend zu sehen, was für Ressentiments in der deutschen Mehrheitsgesellschaft immer noch verbreitet sind und vor allem, dass 22% der Befragten „Abschiebung“ als Mittel für ein „gutes Zusammenleben mit Sinti und Roma“ betrachten.

Nach diesen doch eher ernüchternden Ergebnissen hieß es dann Aufräumen und los. Auf dem Heimweg gab es noch einen leckeren Zwischenstopp mit indischem Essen, ehe sich die Reisegruppe gemäß der Ziele Dresden und Leipzig trennte.





## Coming 2015: Verbandszeitung und Blog

Marcel Hasselhorst - [marcel.hasselhorst@jusos-sachsen.de](mailto:marcel.hasselhorst@jusos-sachsen.de)

Die meisten werden es schon mitbekommen haben, alle anderen wurden mit dem Intro geschockt (oder haben einen Freudenschrei losgelassen): Nach 130 Ausgaben kommt jetzt das Aus für den Lupenreinen Demokraten, dem Newsletter der Jusos Sachsen.

Dafür wird Anfang 2015 unsere erste **Verbandszeitung** (Arbeitstitel) erscheinen. Mit dieser wollen wir weg vom reinem Newsletter-Prinzip und hin zu einem hochwertigeren Format, das dafür nur noch quartalsweise erscheint. Jede Ausgabe wird ein Oberthema haben, zu dem es dann Artikel, Kommentare, Beiträge von Abgeordneten, Pro & Contra und vieles mehr geben kann. Zusätzlich soll es auch weiterhin interessante Beiträge wie das ArbeiterInnenlied des Monats, Glossen, Kreuzworträtsel oder die Ergebnisse von unseren Veranstaltungen (statt nur Berichten davon) geben.

Los geht es mit einer Redaktionskonferenz, die allen interessierten Jusos offensteht und zu der ihr bald eingeladen werdet. Dort werden wir uns auch einen neuen Namen überlegen. Inhaltlich soll sich die erste Verbandszeitung um unsere Grundwerte drehen.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, ankündigen zu können, dass die erste Ausgabe eines jeden Jahres per Post an alle Jusos in Sachsen geschickt werden wird und wir den Unterbezirken ermöglichen werden, mit einer Beilage ihre eigenen Neuigkeiten anzufügen. Die anderen drei Zeitungen gibt es dann wieder per Mail.

Um trotzdem kurzfristig informieren und auf Ereignisse reagieren zu können, gibt es bald eine zweite Neuerung: den **Blog** auf unserer Homepage. Jede und jeder Juso kann dafür Artikel schreiben, die dann innerhalb von 24 Stunden online gehen. Diese Zeit müssen wir uns nehmen, um sicherzustellen, dass die Beiträge ohne Fehler sind und nicht diametral gegen unsere Grundwerte laufen - immerhin wird man sie auf unserer Website finden, für die wir verantwortlich sind. Eine Zensur von Meinungen abseits des Juso-Mainstreams wird es aber definitiv nicht geben.

Um sicherzustellen, dass es nicht nur sporadische, sondern regelmäßige Einträge gibt, werden alle Mitglieder des Landesvorstands aktiv bloggen.

Ihr seht - mit diesen neuen Angeboten wird der Verlust des LupDem gut zu verkraften sein. Wir freuen uns auf eure Meinungen und Beiträge, entweder in der Verbandszeitung oder im Blog!





## Unterbezirke und Hochschulgruppen

### UB Chemnitz - Seminar ArbeitnehmerInnenvertretung / Auseinandersetzung mit dem Mindestlohn

Robert Bilz - [bilzi1982@gmail.com](mailto:bilzi1982@gmail.com)

Die Jusos Chemnitz haben am 13.12. ein Seminar zum Thema 'ArbeitnehmerInnenvertretung/ Auseinandersetzungen mit dem Mindestlohn' organisiert.

Zahlreiche interessierte Jusos haben den Worten von Robin Rottloff gelauscht. Robin ist Vorsitzender der DGB Jugend Chemnitz und bei VW Jugend- und Auszubildendenvertreter.

Er stellte uns im ersten Teil die ArbeitnehmerInnenvertretungen vor. Hier waren vor allem die Gewerkschaften das bestimmende Thema.

Dabei standen vor allem die gesellschaftspolitische Arbeit der Gewerkschaften im Vordergrund, sowie die Vorteile für ArbeitnehmerInnen, die durch deren Arbeit erreicht wurden.

Alle erhielten in diesem Seminar Antworten auf ihre Fragen, die sie in der Vorstellungsrunde aufgeworfen hatten.

Vorwiegend waren es Fragen zum Thema Mindestlohn, wie die Ausnahmen davon, die Grenze des Mindestlohns sowie die Vor- und Nachteile für ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen.

Zum Thema Mindestlohn konnten uns noch Daniela Kolbe umfangreich antworten. Sie besuchte uns spontan zusammen mit Irena Rudolph-Kokot nach der ASF-Landeskonferenz.

Es war definitiv ein gelungenes Seminar, welches sich für alle gelohnt hat, die an dem Thema interessiert sind.



## JHG Dresden - Exzellente Aussichten?!

Sophie Koch & Robert Stübner - [sophie.koch@jusos-sachsen.de](mailto:sophie.koch@jusos-sachsen.de) & [stuebner.robert@gmail.com](mailto:stuebner.robert@gmail.com)

„Was wird mit den Stellenkürzungen?“, „Bleibt mein Studiengang erhalten?“ und „Was passiert nun mit den zusätzlichen BAföG-Mitteln?“. Diese und weitere Fragen stellten sich viele sächsische Studierende, als die neue Landesregierung im Oktober ihren Koalitionsvertrag vorlegte. Auch wenn sich die Hoffnung auf das Ende des schwarz-gelben Kürzungswahns erfüllte, waren damit noch lange nicht alle hochschulpolitischen Fragen vom Tableau. Der Koalitionsvertrag förderte neue Wortgebilde zu Tage, deren Bedeutung sich selbst uns als Juso-Hochschulgruppe nicht auf Anhieb erschloss oder uns zumindest an der inhaltlichen Aussagekraft zweifeln ließ. Mit dem Gefühl der Hilflosigkeit zurückgelassen und mit der Bildungsauftrag gegenüber den gleichermaßen hilflosen Studierenden ausgestattet, zogen wir die alte und neue Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, zu Rat.

Unserer Einladung folgend, erläuterte sie uns die Ergebnisse des Koalitionsvertrages und diskutierte die Hochschulpolitik der nächsten Jahre. Als oberste Priorität gab sie den neuen Doppelhaushalt 2015/16 an, der die Ausfinanzierung der Studentenwerke und die Verbesserungen im Bereich der Lehre sicherzustellen hat.

Das Großprojekt schlechthin wird der Hochschulentwicklungsplan bis 2025 sein, der die Rücknahme des Stellenabbaus beinhaltet. Gleichsam schafft der HEP Planungssicherheit für einen bisher nie erreichten Zeitraum, womit Arbeitsverträge, Anschaffungen und hochschulinterne Entwicklungsprojekte ein verlässliches Fundament bekommen. Damit einher geht aber auch ein mögliches Auslaufen einzelner Studiengänge, sofern diese an anderen Standorten mindestens ebenso gut abgedeckt werden. Davon unbetroffen sind selbstverständlich die Bereiche, die ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule ausmachen, oder die an anderen Standorten nicht den erforderlichen Platz für ihre Studierenden finden.

Die Themen im weiteren Gespräch waren breit gestreut. Angerissen wurden unter anderem der Erhalt beider Standorte der medizinischen Ausbildung, die verfasste Studierendenschaft, das Programm für gute Lehre und die Umlage der frei werdenden BAföG-Mittel.

Nachdem unser Wissensdurst gestillt und die Verständnislücken geschlossen waren, konnten wir Eva-Maria Stange in den wohl verdienten Feierabend entlassen. Auf einen erneuten Besuch – sobald der Arbeitsstand im Ministerium Neuigkeiten mit sich bringt – können wir uns verlassen.

## ArbeiterInnenlied des Monats

Nils Humboldt - [newsletter@jusos-sachsen.de](mailto:newsletter@jusos-sachsen.de)

Die Weihnachtszeit ist berüchtigt für Ihre Lieder. Spätestens ab dem 1. Advent wird man im Radio mit „Last Christmas“ genervt und in vielen Familien gehört das gemeinsame, andächtige musizieren und/oder singen unterm Weihnachtsbaum fest zum alljährlich Ritus. Wer dem ganzen seligen Singsang zur Abwechslung mal eine kämpferische Note verleihen möchte, dem sei durch das ArbeiterInnenlied des Monats geholfen.

„The red flag“ gehört fest in das Lied-Repertoire der englischen und irischen ArbeiterInnenbewegung – und das schon deutlich vor Billy Talents Charterfolg. Jim Connell wurde bereits 1889 – ähnlich wie Eugène Pottier bei der Internationalen – von der Pariser Commune inspiriert. Dem heroischen Kampf der französischen, aber auch der russischen, amerikanischen und irischen ArbeiterInnen außerhalb der Commune wollte der irische Sozialist ein Lied widmen. Es beschreibt die rote Fahne als Symbol des Kampfes der ArbeiterInnenbewegung für Frieden, Menschenrechte und bessere Lebensbedingungen. Es beendet jeden Parteitag der britischen Labour-Partei und ist in Irland und Nordirland sogar offizielle Hymne der jeweiligen Labour-Parteien. Was hat dieses Lied nun mit Weihnachten zu tun? Auch wenn Connell wollte, dass es auf der Melodie von „The white Cockade“ gesungen wird, setzte sich die Melodie einer Volksweise aus dem 16. Jahrhundert durch, die jedoch heute vor allem als die Melodie von „O Tannenbaum“ bekannt ist. Ihr habt auch Vorschläge für den Singkreis? Dann mailt uns an [newsletter@jusos-sachsen.de](mailto:newsletter@jusos-sachsen.de) oder kommt beim nächsten Singkreis vorbei.

### The red flag

Musik: "The white Cockade" oder "O Tannenbaum"

Text: Jim Connell (1889)

The people's flag is deepest red,  
 It shrouded oft our martyred dead,  
 And ere their limbs grew stiff and cold,  
 Their hearts' blood dyed its every fold.

*Chorus:*

Then raise the scarlet standard high.  
 Within its shade we'll live and die,  
 Though cowards flinch and traitors sneer,  
 We'll keep the red flag flying here.



Look round, the Frenchman loves its blaze,  
 The sturdy German chants its praise,  
 In Moscow's vaults its hymns were sung  
 Chicago swells the surging throng.

*(chorus)*

It waved above our infant might,  
 When all ahead seemed dark as night;  
 It witnessed many a deed and vow,  
 We must not change its colour now.

*(chorus)*

It well recalls the triumphs past,  
 It gives the hope of peace at last;  
 The banner bright, the symbol plain,  
 Of human right and human gain.

*(chorus)*

It suits today the weak and base,  
 Whose minds are fixed on self and place  
 To cringe before the rich man's frown,  
 And haul the sacred emblem down.

*(chorus)*

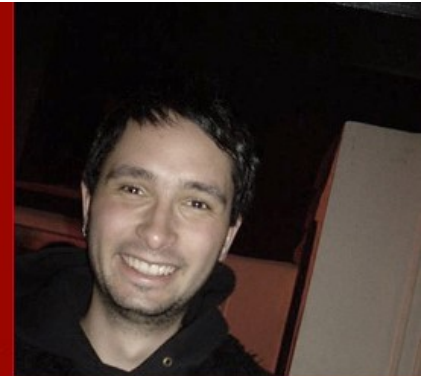
With head uncovered swear we all  
 To bear it onward till we fall;  
 Come dungeons dark or gallows grim,  
 This song shall be our parting hymn.

*(chorus)*



## David-Schmidt-Preis

Ein Preis für soziales und sozialpolitisches Engagement



Vor wenigen Jahren gab es hier, also kurz vor Ende des Lupenreinen Demokraten, regelmäßig die Kategorie „Hobis Kochstudio“, in der David Schmidt unsere Leserinnen und Leser auf einzigartige Art und Weise unterhalten und auch zum Nachdenken angeregt hat. Heute, in der letzten Ausgabe des LupDem, möchten wir euch an dieser Stelle eine tolle Ausschreibung vorstellen: für den David-Schmidt-Preis für soziales und sozialpolitisches Engagement 2015. Der Text stammt von der Website [www.david-schmidt-preis.de](http://www.david-schmidt-preis.de), wo ihr noch viele weitere Informationen zum Preis und dessen Hintergrund findet. Außerdem würden wir uns freuen, wenn ihr den Preis bei Facebook unterstützt: <https://www.facebook.com/pages/David-Schmidt-Preis-für-soziales-und-sozialpolitisches-Engagement/963967106965629>

- Euer Landesvorstand

---

### Ausschreibung

David-Schmidt-Preis für soziales und sozialpolitisches Engagement 2015

Wir kannten da mal einen, ...

- ... der war engagiert.
- ... der war politisch – und der hatte absolut nichts übrig für Nazis.
- ..... der setzte sich für Jugendliche ein.
- ... der kämpfte für Gerechtigkeit – im Großen wie im Kleinen.
- ... der eckte an – aber das war ihm egal.
- ... der war inspirierend.
- ... der war ein Künstler – von Punk bis Film, immer ein Genuss.
- ... der spottete über Geschlechterklischees.
- ... der war unglaublich witzig.

So jemanden kennst Du auch? So jemanden siehst Du im Spiegel vor Dir?

Dann bewirb Dich um den David-Schmidt-Preis für soziales und sozialpolitisches Engagement oder schlage uns jemanden vor!



## Hintergrund

David „Hobi“ Schmidt war bis zu seinem viel zu frühen Tod am 29.4.2014 mit nur 29 Jahren Mitglied bei uns in der SPD im Landkreis Meißen, der jüngste Stadtrat in Radebeul und beteiligte sich sehr aktiv in einer Vielzahl von politischen Gruppen: im Jugend- und Kulturverein Noteingang e.V. Radebeul, in der Hochschulpolitik, der Punk-Bewegung, der Arbeit für Flüchtlinge und eine menschenfreundliche Flüchtlingspolitik, der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Netzwerk für Demokratie und Courage und vielen anderen.

Seine Energie war ansteckend: David inspirierte mit seinen Ideen viele Menschen zu sozialem Engagement. Mit dem David-Schmidt-Preis geben wir die Unterstützung weiter, die er uns immer gegeben hat. In seinem Namen sagen wir denjenigen „Danke“, denen er selbst das nicht mehr sagen kann. Wir möchten sein Wirken fortführen, indem wir Projekte und Personen würdigen, die in seinem Sinne sozial und sozialpolitisch daran arbeiten, die Welt „ein bisschen besser zu machen“.

Ausgezeichnet werden Aktionen, Engagement oder Ideen, die sich auf kreativ-künstlerische und provokativ-politische Art und Weise dafür einsetzen, dass die Welt im Großen oder im Kleinen gerechter und besser wird. David war vor allem in Sachsen aktiv. Daher richtet sich der Preis vor allem an Projekte oder Aktionen, die in Sachsen gewirkt haben oder wirken. Hauptsache, es hätte Davids Anerkennung gefunden.

Der Preis ist dotiert mit 500€.

## Preisverleihung:

29.4.2015 in Radebeul – der Geburtstag und erste Todestag von David.

## Einsendeschluss:

28.02.2015

## Bewerber\_innen:

Bewerben könnt Ihr Euch selbst. Ihr könnt auch jemanden vorschlagen, der\_die den Preis aus Eurer Sicht verdient hat. Es können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, Initiativen oder Vereine ausgezeichnet werden.

In eurer Begründung sollte stehen, was David an Eurem Engagement gefallen würde.

## Jury:

Die Jury besteht aus Menschen, die David kannten und mit ihm in unterschiedlichen Bereichen aktiv waren.

Mehr Informationen zu Davids Wirken und der Jury findet Ihr [hier](#).

Schickt Eure formlose, aber aussagekräftige Bewerbung bitte an:

SPD-Unterbezirk Meißen  
Kurt-Hein-Straße 15  
01662 Meißen  
Kennwort: David-Schmidt-Preis



## Team



Im Namen des gesamten Landesvorstands und unseren Vorgängerinnen und Vorgängern bei der Zusammenstellung des Lupenreinen Demokraten bedanken wir uns für jeden Beitrag, den ihr uns gesendet habt und für jede Leserin und jeden Leser. Wir freuen uns schon darauf, mit und für euch die Verbandszeitung zu gestalten und wünschen euch bis dahin Frohe Weihnachten und guten Rutsch in das neue Jahr!